

# Landpartie

## Kirchenmusik im Evangelischen Kirchenkreis Wittenberg

Wittenberg – ein prägender Name für eine gesamte Region und für die Erwartungen an die Kirchenmusik. Der Kirchenkreis Wittenberg umfasst bei einer Kirchenmitgliedschaft von knapp 16 % in 162 Kirchen und einem Bestand von 144 Orgeln fast zwei Landkreise und betreut Gemeinden im Grenzbereich in den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Natürlich hat er sein Zentrum in Wittenberg als Stadt des Reformationsgeschehens. Das Umland ist weitgehend dörflich geprägt. Einige kleine Städte haben sich als Zentren etabliert. Im Süden geht es über den ehemaligen Industriestandort Bitterfeld-Wolfen fast bis an den Stadtrand von Halle/Saale.

In dieser großen Fläche versuchen 11 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker (1 x A, 2 x B, 6 Teilzeitstellen, die A-Stelle an der Schlosskirche Wittenberg wird von der EKD finanziert) an der Nahtstelle zu einem säkularisierten Umfeld die christliche Botschaft zu vermitteln. Und das tun sie mit unerschöpflich scheinendem Elan. Dabei werden sie von 35 ehrenamtlichen Organisten und neun Posaunenchoristen unterstützt.

In den verschiedenen Kirchenchören und Kantoreien versammeln sich jede Woche ca. 350 Sängerinnen und Sänger. Sie sind somit die stabilsten und aktivsten Gruppen der Kirchengemeinden. Gottesdienstgestaltung, eigenständige Chormusiken, Orgelkonzerte, Aufführungen von Oratorien und Konzerte von Gastmusikern schaffen ein großes kirchenmusikalisches



Luther in neuem Licht. Bei der Aufführung von Dietrich Lohffs Luther-Oratorium in der Kirche von Jessen, Leitung: Volkmar Genterszewsky

Angebot im Kirchenkreis, das von den Bewohnern der Regionen auch gut besucht wird. Dabei spielen vielfach auch die historischen Orgeln eine große Rolle.

Durch die Finanzknappheit zu DDR-Zeiten sind die Instrumente fast durchgängig im alten ursprünglichen Bestand geblieben, und man kann die herrliche Klangwelt des 18. und 19. Jahrhunderts von der kleinsten Dorfglocke bis hin zu den größeren Orgeln erleben. Orgelbaumeister wie Zuberbier, Geissler, Ladegast, Wäldner, Rühlmann und andere haben hier ihre musikalischen Spuren hinterlassen. In den vergangenen 20 Jahren wurden bisher 73 von 144 Orgeln restauriert. Die großen Neubau-Organen in Bitterfeld, in der Wittenberger Stadtkirche und eine umfangreiche Restaurierung der großen Ladegast-Orgel in der Schlosskirche runden das klangliche Bild des Orgelbaus der letzten 300 Jahre ab.

Natürlich machen die Probleme der demografischen Entwicklung auch um den Kirchenkreis keinen Bogen, im Gegenteil, in unserem Kirchenkreis verläuft sie wie im Zeitraffer. Jugendliche verlassen für ihre Ausbildung die ländlichen Gebiete, und viele Familien ziehen der Arbeit nach und wohnen nun in anderen Bundesländern. Die Arbeit mit Kindern wird durch große Schuleinzugsgebiete, Ganztagschulen und lange Fahrwege der Kinder erschwert. Die zeitlichen Möglichkeiten für kirchenmusikalische Angebote sind sehr beschränkt. Der Altersdurchschnitt in unseren Chören und den anderen musikalischen Gruppen ist hoch. Deshalb versuchen wir, immer neue Möglichkeiten zu finden, um mit der Kirchenmusik neue Impulse zu setzen. Die Zauberworte, die die Kolleginnen und Kollegen verbinden, heißen Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe und Projektarbeit – Zusammenarbeit untereinander, Entwicklung von Projekten, Vernetzung mit den gemeindepädagogischen Mitarbeitern in den Kirchengemeinden, mit den Pfarrerinnen und Pfarrern, mit Schulen und Kindergärten. Das erfordert eine hohe Mobilität und setzt viel Kommunikation voraus.

Ich möchte das an dem Beispiel der Jessener Kantorenstelle deutlich machen. Jessen ist eine kleine Stadt in der Nähe von Wittenberg, die mit 44 Eingemeindungen auf 14.200 Einwohner kommt. In vier Pfarrstellen mit 35 Kirchen betreue ich vier kleinere Chöre und die Kantorei in Jessen. Bläserarbeit, Instrumental- und Orgelunterricht, eine Kinder- und eine Erwachsenenband vervollständigen die musikalische



Morxdorf: eine von vielen Dorfkirchen im Kirchenkreis

Wochenarbeit. Die Ausgestaltung der Gottesdienste, viele Kasualien, in denen die Chöre singen, Auftritte der Bands bei besonderen Geburtstagen und Gemeindefeiern machen allen Beteiligten immer wieder viel Freude, wenn es auch zu den Festtagen des Kirchenjahres immer einige Probleme mit der Anwesenheit gibt.

Wichtiger Schwerpunkt ist die Arbeit mit der Kantorei. Zielpunkt ist in jedem Jahr eine Aufführung der großen kirchenmusikalischen Oratorien, Bachs *Weihnachtsoratorium* am 4. Advent ist schon eine Institution. Die besonderen Höhepunkte der jüngeren Vergangenheit sind aber Aufführungen, die aus der oben beschriebenen Zusammenarbeit hervorgingen. Als Auftakt zur Luther-Dekade vereinigten sich im Oktober 2007 Kirchenchöre aus fünf Orten, der Stadtsingechor Halle und der Kinderchor des Gymnasiums Jessen, um ein Werk zu musizieren: Dietrich Lohffs 2005 für den Kirchenkreis Wittenberg komponiertes szenisches Oratorium *LUTHER*. Schon zur Uraufführung in der Stadtkirche von Wittenberg hatten sich Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Kirchenkreis zusammengefunden. Nun wurde es also noch einmal neu inszeniert und unter großer Anteilnahme aufgeführt.

Ein weiteres Projekt wurde 2009 zum Thema „70 Jahre Reichspogromnacht“ erarbeitet. Die Kantorei und der Kammerchor des Gymnasiums Jessen studierten das *Requiem für einen polnischen Jungen* ein, ebenfalls von Dietrich Lohff komponiert. Dabei kam es zu einer intensiven Zusammenarbeit mit den Musiklehrern, vielen anderen Lehrern des Gymnasiums und mit den Chören. Die Kunstkurse gestalteten grafische Werke zu diesem Thema, die dann in einer Ausstellung in der Kirche optische Impulse setzten. Dietrich Lohff erzählte im Gymnasium von seiner Arbeit als Komponist und stellte sich den Fragen der Jugend-

lichen. Nach der bewegenden Aufführung am 9. November wurde das gesamte Projekt mit dem Bundespreis „Kinder zum Olymp“ ausgezeichnet.

2012 wurde ein Projektchor „8 bis 80“ zusammengestellt, um das Musical *Die 10 Gebote* von Dieter Falk zu erarbeiten. In dieses Projekt waren die Kirchenmusiker, die Pfarrer, Kinder der Ev. Singschule Anaburg, Schüler anderer Schulen und des Gymnasiums, Sängerinnen und Sänger von neun Kirchenchören des gesamten Bereiches und „Neueinsteiger“ integriert. Gottesdienste zu den einzelnen Geboten, Korrespondenzkonzerte zu dem Choral „Dies sind die heiligen zehn Gebote“, gestalterische Arbeiten in den Kunstkursen mit anschließenden Ausstellungen ließen das Thema in der ganzen Region aufleben. Bei zwei



Faszination Zehn Gebote. Kinder, Jugendliche und Erwachsene singen Dieter Falks Musical

Aufführungen außerhalb der kirchlichen Gebäude und mit über 200 Mitwirkenden ist das Ergebnis durch die Zuhörer mit tosendem Applaus gewürdigt worden.

Weitere Formen der Zusammenarbeit im Kirchenkreis sind regelmäßige zentrale Treffen der Bläserinnen und Bläser, die dann in der Erarbeitung eines Bläsergottesdienstes münden. Das regelmäßige Treffen und die Weiterbildung der ehrenamtlichen Organistinnen und Organisten wird gemeindeübergreifend praktiziert. In unserer gesamten Arbeit überwiegt die Freude an dem, was wir tun und gemeinsam schaffen, und wir bekommen viel Unterstützung durch die Kommunen, durch die Landkreise und vor allem durch den Kirchenkreis Wittenberg.

Volkmar Genterzewsky, Kreiskantor  
[www.kirchenkreis-wittenberg.de](http://www.kirchenkreis-wittenberg.de)